

webhelm

Informationsmaterialien für Eltern

MEIN KIND & SEIN SMARTPHONE

FOTOS & VIDEOS

INFLUENCER*INNEN & ONLINE-WERBUNG

FREUNDSCHAFT & LIEBE

KONFLIKTE IM NETZ

DATEN ALS WÄHRUNG

webhelm

Wie begleite ich mein
Kind im Netz?

Infos und Tipps
für Eltern

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Die jungen Nutzer*innen verbringen viel Zeit mit dem Smartphone. Häufig haben sie Angst, etwas zu verpassen und möchten für ihre Freund*innen greifbar sein. Gleichzeitig wollen auch viele Eltern ihre Kinder erreichbar wissen. Ständiges Kommunizieren und Verfügbarsein strengt jedoch an. Zumal es Kindern und Jugendlichen immer wieder schwerfällt, abzuwägen, welche Informationen für sie relevant sind.

Weitere
Informationen:
www.webhelm.de

webhelm



In Kooperation mit

Ein Projekt von
JFF
JFF – Institut für
Medienpädagogik

aj
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle
Bayern e.V.

Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Vorderseite

Rückseite

Ansprechpartnerin: Annabelle Jueppner / JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
Arnulfstraße 205, 80634 München / Telefon: 089/68 989 142 / E-Mail: annabelle.jueppner@jff.de

MEIN KIND & SEIN SMARTPHONE



Mia und Ben sind 11 Jahre alt und beste Freund*innen. Seitdem er zum Geburtstag ein Smartphone bekommen hat, ist Ben auf WhatsApp und YouTube unterwegs. Er chattet mit Freund*innen, teilt Bilder mit ihnen, schaut Videos an und weiß immer, was bei seinen Lieblings-Influencer*innen so los ist. Mia hätte auch gerne ein Smartphone. Ihre Eltern sind jedoch unschlüssig.

WAS IST FASZINIEREND AM SMARTPHONE?

Ob im Bus oder kurz vor der Schule: Für die meisten älteren Kinder und Jugendlichen ist das Smartphone ein persönlicher Begleiter. Mittlerweile besitzen fast alle Jugendlichen ein eigenes Smartphone. Der multimediale Alleskönner ist überall dabei. Das Smartphone dient dabei nicht nur der Kommunikation und Unterhaltung, mit ihm lässt sich der Alltag organisieren und kreativ gestalten. Außerdem wissen sie immer bescheid, was bei ihren Freund*innen los ist.

Gerade in der Pubertät suchen Jugendliche nach Vorbildern, wollen ihre eigenen Wege gehen und ihre Persönlichkeit entfalten. Im Netz finden sie viele Anregungen, die ihrem Bedürfnissen nach Orientierung und Information entgegen kommen. Zudem ist es ihnen wichtig, zu zeigen, wer sie sind und entsprechend Rückmeldung von anderen zu bekommen. Sie wollen sich auch mit anderen austauschen. Das Smartphone wird also vielfältig genutzt.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Die jungen Nutzer*innen verbringen viel Zeit mit dem Smartphone. Häufig haben sie Angst, etwas zu verpassen und möchten für ihre Freund*innen greifbar sein. Gleichzeitig wollen auch viele Eltern ihre Kinder erreichbar wissen. Ständiges Kommunizieren und Verfügbarsein strengt jedoch an. Zumal es Kindern und Jugendlichen immer wieder schwerfällt, abzuwägen, welche Informationen für sie relevant sind.

WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

Versuchen Sie, an den Erfahrungen Ihres Kindes teilzuhaben.

Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Offline-Zeiten bewusst genommen werden müssen. Konzentrationsphasen, wie z. B. bei den Hausaufgaben oder beim Lernen, sind notwendig. Gehen Sie selbst mit gutem Vorbild voran, wenn es darum geht, das Smartphone auch einmal wegzulegen. Wenn Offline-Zeiten Ihrem Kind schwerfallen, können gemeinsame Rituale oder auch Apps hilfreich sein, die zu Ruhezeiten animieren. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind gemeinsame Regeln zur Mediennutzung und achten Sie auf deren Einhaltung. Begleiten Sie Ihr Kind bei den ersten Schritten mit dem eigenen Smartphone. Später wollen (und

sollen) Jugendliche immer eigenständiger unterwegs sein. Halten Sie sich dennoch als Ansprechperson bereit und informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen. So können junge Menschen auf Ihren Rückhalt vertrauen.



Weitere
Informationen:
www.webhelm.de



webhelm

FOTOS & VIDEOS



Mia ist bei Ben zu Besuch. Gemeinsam fahren sie Skateboard, filmen sich dabei und schneiden lustige Grimassen. Am nächsten Tag erfährt Mia, dass Ben ein Video, auf dem sie eine besonders alberne Grimasse zieht, in einem Gruppenchat auf WhatsApp veröffentlicht hat. Dass das Video nun auch andere zu sehen bekommen, ist ihr peinlich. Warum hat Ben sie nicht vorher gefragt?

WAS IST REIZVOLL AN FOTOS UND VIDEOS?

Mit der Smartphone-Kamera können Kinder und Jugendliche ohne große Ausstattung kreativ werden, Ideen umsetzen und sich ausprobieren. In Social Media haben Bilder eine besondere Bedeutung. Hier können Freund*innen gemeinsame Erinnerungen in Form von Fotos und Videos teilen. Bei Teenagern ist auch Selbstdarstellung ein großes Thema: Mit Bildern können sie sich in Social Media präsentieren und Aufmerksamkeit und Anerkennung erhalten.

Im Umgang mit Bildern im Netz ist ein bedachtes Vorgehen besonders wichtig. Wer respekt- und rücksichtsvoll miteinander umgeht, veröffentlicht keine Bilder, die anderen peinlich sind, und achtet auch in der Kommentarspalte auf ein wertschätzendes Miteinander. Aus rechtlicher Sicht ist es wichtig zu wissen, dass Abbildungen von Personen nur dann veröffentlicht werden dürfen, wenn diese damit einverstanden sind.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Schwierig wird es, wenn Fotos online stehen, die einer Person unangenehm sind. Ein Foto kann im ersten Moment lustig oder cool sein, später aber peinlich erscheinen. Ein Bild, das andere witzig finden, kann für die abgebildete Person unangenehm sein. Das kann bei selbst geposteten Bildern genauso passieren wie bei Fotos, die andere online stellen. Auch ist es problematisch, Bilder zu veröffentlichen, die nicht selbst gemacht wurden. Denn diese verletzen das Urheberrecht.

WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

Seien Sie selbst Vorbild im Umgang mit Fotos und Videos.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, dass sich Fotos und Videos im Netz schnell und weit verbreiten. Machen Sie deutlich, dass Sie nicht den Spaß am Teilen von Bildern vermiesen wollen, sondern dass sich Ihr Kind bewusst für jedes Foto entscheiden soll. Es ist wichtig, junge Menschen über das Recht am eigenen Bild aufzuklären. So entwickeln sie ein Gefühl dafür, sorgsam mit den Abbildungen anderer umzugehen. Respektieren auch Sie das Recht am eigenen Bild Ihrer Kinder und fragen Sie vor dem Veröffentlichen eines Bildes um Erlaubnis.



Weitere Informationen:
www.webhelm.de



webhelm

INFLUENCER*INNEN & ONLINE-WERBUNG



Mia hat nun auch ein Smartphone bekommen. Sie ist am häufigsten auf dem Sozialen Netzwerk Instagram aktiv, wo sie ihre liebsten Influencerinnen über den ganzen Tag begleitet. Plötzlich fällt ihr auf, dass viele ihrer Lieblings-Influencerinnen einen Lippenstift von einer bestimmten Marke empfehlen.

Mia macht sich gleich auf den Weg, um ihn zu kaufen. Damit sehen ihre nächsten Fotos bestimmt noch schöner aus.

WAS IST AN INFLUENCER*INNEN SO FASZINIEREND?

Für Teenager sind Influencer*innen, die ihr Leben auf Social Media präsentieren, richtige Stars. Sie fungieren als Vorbilder und liefern Jugendlichen Orientierung. Erfolgreiche Influencer*innen wirken häufig sehr authentisch und greifbar. Das gibt Teenagern das Gefühl, ihrem Idol besonders nahe zu sein. Das ist vor allem der Fall, wenn diese Themen ansprechen, die ihre jungen Follower*innen beschäftigen. Was von außen jedoch nach einem entspannten Lebensstil aussieht, ist für viele Influencer*innen ein richtiger Beruf: Häufig werden sie von Unternehmen bezahlt, um für deren Produkte zu werben. Bekannte Influencer*innen entwickeln oft sogar eigene Produktlinien, für die sie auch auf ihren Social-Media-Kanälen werben.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Immer wieder vermitteln bekannte Influencer*innen ein einseitiges Rollenbild, ein idealisiertes Körperbild oder einen klischeehaften Umgang mit Sexualität. Zudem wird oft ein realitätsferner Umgang mit Geld vorgelebt. Junge, oft noch unsichere Menschen, lassen sich von diesen fragwürdigen Verhaltensweisen schnell beeindruckt. Zudem sind die Marketingstrategien von Influencer*innen für Teenager nicht immer durchschaubar. Sie können werbliche Inhalte oft nicht von anderen Postings unterscheiden, auch wenn diese klar gekennzeichnet sind. Eine geschickte Platzierung der Werbung erschwert die Einordnung zusätzlich. Gerade junge Follower*innen können so schnell beeinflusst werden. Ein unreflektiertes Nacheifern des Idols verstärkt diesen Umstand.

WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

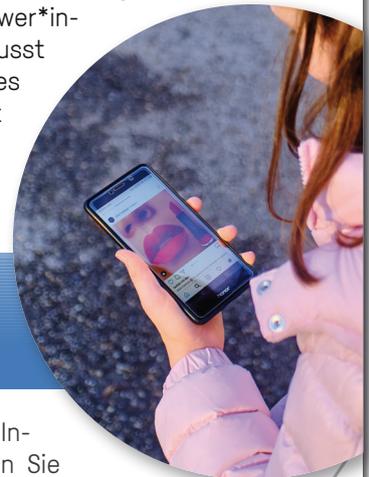
Zeigen Sie Interesse und Verständnis für die Begeisterung Ihres Kindes.

Lassen Sie sich die Lieblings-Influencer*innen zeigen. Fragen Sie nach, warum die Person für Ihr Kind so besonders ist. Versuchen Sie, sich in die Lebenswelt Ihres Kindes hineinzuversetzen und seine Faszination nachzuvollziehen. Erläutern und besprechen Sie die Vermarktungsstrategien von Influencer*innen und fördern Sie so einen reflektierten Umgang mit den Idolen.

Weitere Informationen:
www.webhelm.de



webhelm



FREUNDSCHAFT & LIEBE



Mia ist im Urlaub. Jetzt kann sie endlich auch ihre Erinnerungen mit ihren Freund*innen und ihrem neuen Freund Tim teilen. Außerdem erzählt sie ihren Eltern davon, dass sie mittlerweile 300 Follower*innen auf Instagram hat. Die Eltern sind erschrocken, das können doch nicht alles wirkliche Freund*innen sein!?

WIE WICHTIG SIND BEZIEHUNGEN IM NETZ?

In der Pubertät wollen sich Jugendliche abgrenzen und ein eigenes soziales Netz aufbauen. WhatsApp, Instagram usw. stellen für sie einen erweiterten Lebensraum dar. Dementsprechend wichtig ist es, bereits bestehende Freundschaften auch online – zum Beispiel in Messengern und Sozialen Netzwerken – zu pflegen. Genauso können sie online Bekanntschaften und sogar neue Freundschaften knüpfen. Manche Teenager unterscheiden dabei klar zwischen Online- und Offline-Freund*innen, andere finden gerade in Online-Freund*innen Bestärkung, die ihnen offline verwehrt bleibt.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Vor allem junge Pärchen wollen am liebsten alle an ihrem Glück teilhaben lassen und teilen intime Momente im Netz. Welche Details besser privat bleiben, können sie manchmal nicht einschätzen. Im Rausch der Gefühle möchten viele Jugendliche außerdem möglichst viel mit der*em Partner*in teilen. Dabei können Passwörter oder auch intime Fotos ausgetauscht werden. Es besteht die Möglichkeit, dass die privaten Details zweckentfremdet oder weiterverbreitet werden.



WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

Nehmen Sie die sozialen Kontakte Ihres Kindes ernst.

Bestärken Sie Ihr Kind dabei, verantwortungsbewusst mit persönlichen Daten umzugehen und sich zu nichts drängen zu lassen – on- und offline. Achten Sie darauf, ohne erhobenen Zeigefinger vorzugehen. Verurteilen Sie

Ihr Kind nicht, sollte es in eine unangenehme Situation geraten. Versuchen Sie, gemeinsam eine Lösung zu finden.



Weitere Informationen:
www.webhelm.de



webhelm

KONFLIKTE IM NETZ



Mia und ihr Freund Tim sind zusammen in einer Klasse. Dort sind beide Mitglieder in einem WhatsApp-Klassenchat. Nach zwei Monaten trennen sich die beiden. Ben und Mia schicken sich im Chat lustige Sprüche. Tim ist genervt und postet ein Bild von Mia, auf dem sie mit geschminkten Lippen einen Kussmund formt.

Dazu schreibt er: „Jetzt macht sie einen auf Schlampe.“ Mia schämt sich. Die ganze Klasse liest mit.

SIND KONFLIKTE GLEICH MOBBING?

Online-Mobbing bedeutet, dass eine Person über digitale Medien von einer oder mehreren Personen über längere Zeit gezielt beleidigt oder bedroht wird. Für junge Leute reichen Konflikte von spaßhaft gemeinten Auseinandersetzungen über Meinungsverschiedenheiten bis zu ernsthaften Streits und Mobbing. Die Grenzen sind fließend. In vielen Fällen können Jugendliche für sich einschätzen, ob es sich um ernsthafte Konflikte handelt. Doch obwohl die meisten Jugendlichen Mobbing ablehnen, ist das, was sie tun häufig mit Mobbing gleichzusetzen.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Konflikte und Auseinandersetzungen gehören zum Miteinander und Erwachsenwerden dazu. Die Grenzen zwischen Spaß und bitterem Ernst sind allerdings fließend. Das heißt, sie werden individuell gesetzt und können (un)gewollt überschritten werden. Gerade bei Jugendlichen eskalieren Streit-situationen immer wieder.

WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

Machen Sie Konflikte in der Familie zum Thema, anstatt sie auszublenden.

Eltern, die am Online-Leben ihrer Kinder teilhaben und Interesse zeigen, werden auch bei Konflikten schneller zu Rate gezogen. Eine Begegnung auf Augenhöhe ist wichtig. Kinder holen ihre Eltern immer wieder aus Angst vor Ärger nicht ins Boot. In besonders komplexen Fällen können Anlaufstellen wie die Jugendsozialarbeit an Schulen oder psychologische Beratungsstellen sowie Beratungstelefone Unterstützung bieten. Entscheiden Sie nicht über den Kopf Ihres Kindes hinweg, sondern suchen Sie gemeinsam nach einer Lösung.

Weitere
Informationen:
www.webhelm.de



webhelm

DATEN ALS WÄHRUNG



Enttäuscht von Tim hat sich Mia zu Hause zurückgezogen. Um sich von ihrem Kummer abzulenken, scrollt sie durch Instagram. Zwischen den Posts wird ihr immer wieder Werbung für Skateboards und weiteres Skate-Zubehör angezeigt. Mia ist verwirrt – wieso weiß Instagram so gut über ihren Geschmack Bescheid?

UMGANG MIT PERSÖNLICHEN DATEN

Persönliche Daten dienen im Netz häufig als Währung für vermeintlich kostenfreie Angebote. Mit ihnen lassen sich Persönlichkeitsprofile erstellen, mithilfe derer personalisierte Werbung geschaltet werden kann. Je mehr Informationen über die eigene Person im Internet landen, desto genauer kann die Werbung an die eigenen Interessen angepasst werden. Firmen versprechen sich davon höhere Verkaufszahlen. Kindern ist oft nicht bewusst, wie groß die Menge ihrer im Internet veröffentlichten Daten ist.

webhelm

WANN WIRD ES KOMPLIZIERT?

Ein leichtfertiger Umgang mit eigenen Daten wird problematisch, wenn sensible Daten öffentlich einsehbar sind. Schon beim Herunterladen von Apps wird die Berechtigung für viele Funktionen auf dem Smartphone erteilt und ermöglicht. Dies kann einen detaillierten Einblick ins Privatleben ermöglichen.

WAS KÖNNEN ELTERN TUN?

Machen Sie Ihrem Kind bewusst, dass nicht alles umsonst ist, was kein Geld kostet.

Machen Sie Datenschutz zum Thema in der Familie: Sprechen Sie darüber, warum der Schutz der eigenen Daten wichtig ist. Überprüfen Sie die Einstellungen und App-Berechtigungen auf dem Smartphone gemeinsam. Anti-Tracker-Dienste können helfen, das Verfolgen des Surfverhaltens zu unterbinden. Für bestimmte Apps kann eine zweite E-Mail-Adresse ohne Klarnamen zum Einsatz kommen.

Weitere
Informationen:
www.webhelm.de



webhelm